

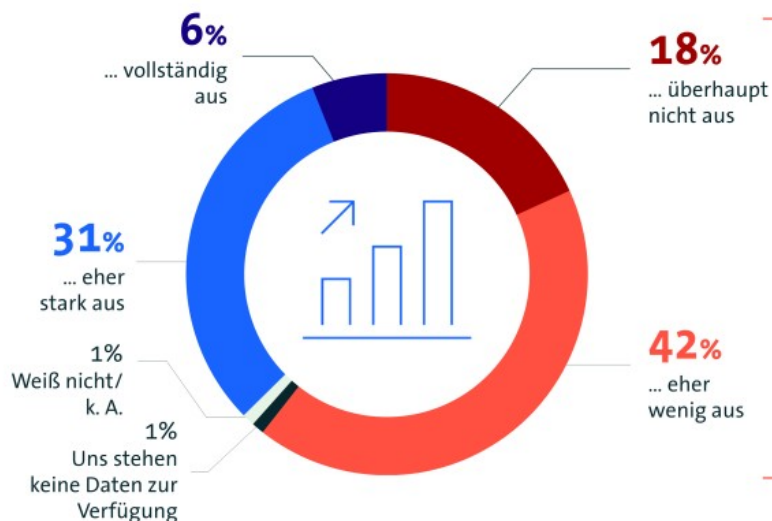
EU Data Act

**Wechselwirkungen mit der
Informatik**

Datennutzung durch deutsche Unternehmen

Daten bleiben ungenutzt – und Unternehmen wissen das

Wir schöpfen das Potenzial der Daten, die uns zur Verfügung stehen ...



Ergreifen Sie Maßnahmen, um Daten künftig besser zu nutzen?



Basis: Alle Unternehmen (n=602) | rechts: Unternehmen, die das Potenzial bisher nicht oder wenig ausschöpfen (n=371) | Quelle: Bitkom Research 2024

bitkom

Problemstellung

- Daten bergen ein großes Potential zur Entwicklung innovativer Dienste inkl. Produktivitätssteigerungen
- Daten sind beliebig vervielfältigbar → Datenweitergabe möglich
- Daten sind verfügbar, aber meist nur den Dateneinhabern zugänglich
- Dateneinhaber sind meist große Unternehmen, die sich durch monopolähnlichen Stellungen dem Wettbewerb entziehen
- KMU sind benachteiligt durch fehlenden Zugang zu Daten
- → Schäden für die Wirtschaft

EU Data Act

VERORDNUNG (EU) 2023/2854 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 13. Dezember 2023 über **harmonisierte Vorschriften für einen fairen Datenzugang und eine faire Datennutzung** sowie zur Änderung der Verordnung (EU) 2017/2394 und der Richtlinie (EU) 2020/1828 (Datenverordnung)

Lösung für Problemstellung?

Auswirkungen auf die Informatik?

Inhalt und Ziele des EU Data Act

- Einheitliche Regelungen innerhalb des EU-Binnenmarktes
- Fairer Datenzugang
- Faire Datennutzung

- Regelungen zu Wechsel zwischen Datenverarbeitungsdienste
- Anforderungen an Interoperabilitätsfähigkeiten

- Horizontalen Datenaustausch zwischen Unternehmen fördern
- Verbraucherrechte stärken
- Interoperabilität fördern
- Hemmnisse bzgl. Datenportabilität bei Cloudnutzung beseitigen
- Marktungleichgewichte beseitigen
→ Datenökonomie auf dem EU-Binnenmarkt fördern

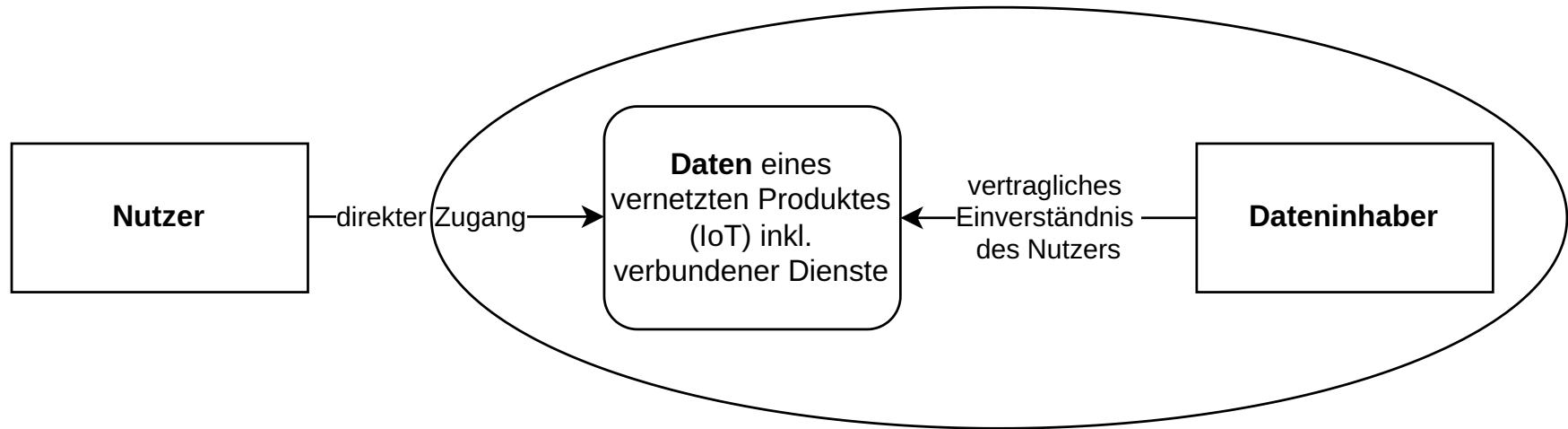
Anwendungsbereich des EU Data Act

- vernetzte Geräte (IoT) und verbundene Dienste
 - Nutzungsdaten und relevante Metadaten (Rohdaten)
 - personenbezogene & nicht-personenbezogene Daten
 - Marktortprinzip: Akteure auf EU-Binnenmarkt
 - B2C, B2B, B2G
-
- Übergangsfrist bis 12. September 2025, ab dann direkt anwendbares Recht

EU Data Act – Recht auf Datenzugang & Datenweitergabe

- Nutzer steht im Zentrum des Rechts auf Datenzugang und Datennutzung
- Nutzer bestimmt, wer welche Daten bekommt
- Nutzer kann seine Daten (monetär) verwerten, indem er Dritten Zugang gibt
- Faktische Kontrolle verbleibt bei Dateninhaber, dieser ist jedoch auf vertragliche Zustimmung des Nutzers für Datenverwendung angewiesen

Beziehung Nutzer - Dateninhaber



Nutzer

- B2C – Nutzer ist natürliche Person als Endverbraucher

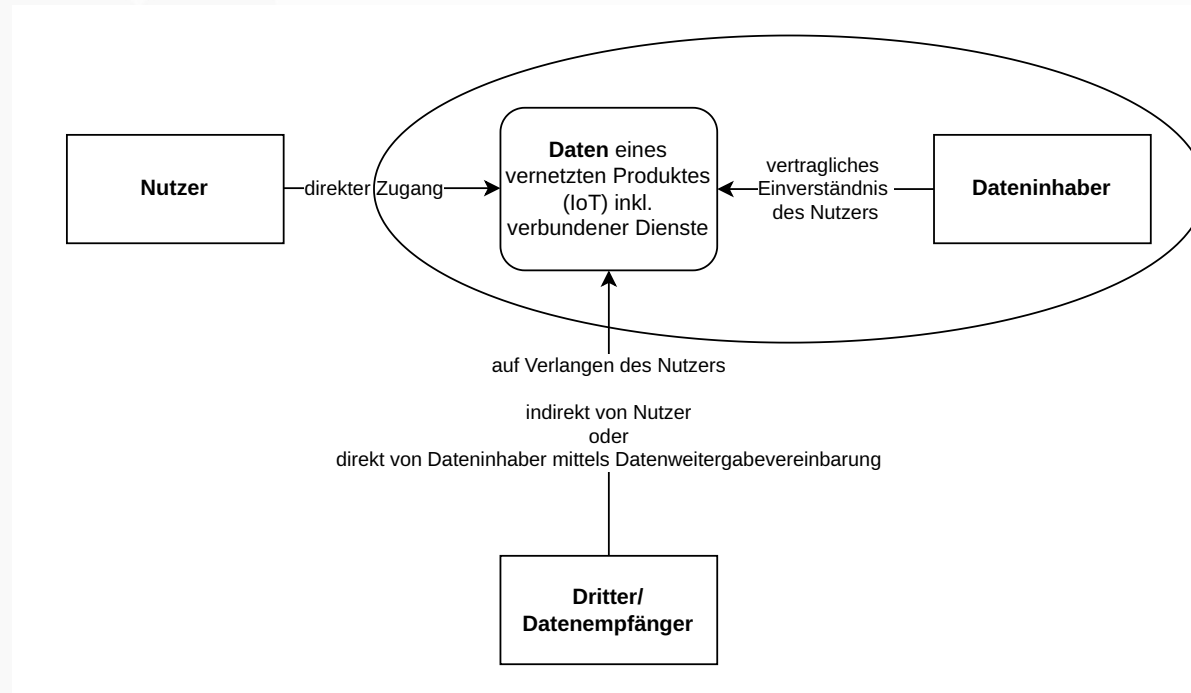
standardmäßig, direkter Zugang zu den Daten, der einfach, sicher, unentgeltlich in einem umfassenden, strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format erfolgen soll

- B2B – Nutzer ist juristische Person

Datenweitergabevereinbarung nötig, kann mit Entgelten verbunden werden

FRAND-Bedingungen

Beziehung Nutzer – Dateninhaber - Datenempfänger



Datenweitergabe an Dritten

- Nutzer hat Recht auf Datenweitergabe an Dritte

Nutzer kann Daten selbst weiterleiten

Nutzer kann Datenzugang für Dritten von Dateninhaber verlangen, dann Datenweitergabevereinbarung B2B

Torwächter nach Data-Governance-Act dürfen keine Dritte sein

Verbot Entwicklung konkurrierender Angebote

- B2G: In Notstandssituation können öffentliche Stellen Antrag auf Datenzugang stellen, Nutzereinwilligung nicht notwendig

Ausnahmen für KMU

- Ein Ziel des Data Act: Marktungleichgewichte beseitigen
- KMU von Pflicht auf Datenbereitstellung nach Data Act ausgenommen
- KMU als Datenempfänger tragen nur Kosten der Bereitstellung als Entgelt bei Datenweitergabevereinbarung
- Pflicht auf Datenbereitstellung bei Antrag öffentlicher Stelle bleibt (B2G)

Fazit Data Act

- KMU profitieren durch mehr Möglichkeiten an große Datenmengen zu gelangen
→ Entwicklung innovativer Dienste
- Data Act ist nutzerzentriert – Nutzer bestimmt, wer welche Daten bekommt
→ Skeptiker sehen darin Grund, wieso Data Act nicht zu einer stark verbesserten Datenverfügbarkeit führen wird
- Data Act wird zusammen mit Data Governance Act weitere Wirkung entfalten, wenn weitere Gesetzgebung zu Datenaustausch in Datenräumen in Kraft tritt
- Cloud-Switching: Wechselentgelte entfallen

Wechselwirkungen mit der Informatik

- Unklarheiten durch Abstraktheit des Europarechts → Rechtsprechung
- Complianceanforderung in der Softwareentwicklung vernetzter Produkte steigt
 - Bereitstellung einer Schnittstelle für Datenzugang
 - Datenmanagement

Bereitstellung einer Schnittstelle

- Access-by-design:
 - standardmäßig
 - direkt
 - einfach
 - sicher
 - unentgeltlich (B2C)
 - umfassendes, strukturiertes, gängiges und maschinenlesbares Format

Datenmanagement - Spannungsfeld mit Datenschutz

Data Act: access-by-design vs. DSGVO: privacy-by-design

- Datenschutzrecht überwiegt Datenzugangsrecht
- bei Verstößen gegen eine der Verordnungen droht jeweils eine hohe Strafe
→ Trennscharfe Bestimmung des Personenbezuges für jeden Datensatz notwendig
- Flucht in Datenschutzrecht → Begrenzung von Datenzugang durch Mischdaten

Fazit Wechselbeziehungen mit der Informatik

- Gestiegene Complianceanforderungen in Softwareentwicklung vernetzter Geräte
- Bedeutung des Datenmanagement steigt
 - Schnittstellenentwicklung – access-by-design
 - Beachtung des Datenschutzes – privacy-by-design
- Datenschutzrecht überwiegt Datenzugangsrecht
- Interoperabilitätsanforderungen erzwingen Implementierung standardisierter Formate